

## **Haushaltsrede 2021 der Freien Wähler Fraktion Lauffen vom 24.03.2021**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Waldenberger,  
sehr geehrter Herr Schuh, sehr geehrte Frau Hellerich,  
sehr geehrte Amtleiterinnen und Amtsleiter,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrter Herr Römer,

die Auswirkungen der Corona Pandemie überschatten derzeit weltweit das gesamte soziale, kulturelle und politische Leben. Es ist völlig unfassbar, mit welcher Wucht es diesem Virus und seinen Mutanten gelingt, Menschenleben zu fordern, die Gesundheit unzähliger Menschen zu schwer zu schädigen, das öffentliche Leben, Bildung, Betreuung, Kultur lahm zu legen, ganze Wirtschaftszweige zum Erliegen zu bringen.

Wer im Jahr 2020 noch gehofft hatte, dass Bund und Länder in der Lage sein würden, die Pandemie mit erfolgreichen Strategien bewältigen und die schlimmsten Auswirkungen abfedern zu können, wird diesen Optimismus angesichts des immer wieder ansteigenden Infektionsgeschehens und schleppender Testungen und Impfungen mittlerweile nicht mehr teilen.

Dass die Pandemie in 2021 drastische Auswirkungen auf die kommunalen Haushalte haben würde, hat sich unmissverständlich abgezeichnet. Und so sprechen auch die von unserem Kämmerer für 2021 vorgelegten Zahlen eine deutliche Sprache:

Die auf 28,9 Mio kalkulierten Aufwendungen 2021 übersteigen um 1,2 Mio die Erträge. Allein die Gewerbesteuern brechen um 1 Mio ein, hinzukommen Mindereinnahmen bei Einkommenssteuern, niedrigere Finanzausgleichszahlungen und sonstige Steuern und steuerähnliche Erträge.

Den sinkenden Einnahmen stehen steigende Aufwendungen, vor allem in den Bereichen Kinderbetreuung und Schulen, gegenüber, wobei die maßgebliche Komponente im Bereich der Betreuung bei den Personalkosten liegt.

Dass die von Herrn BM Waldenberger plakativ angesprochene "Vollbremsung" trotz dieses schwierigen, um 2 Mio gegenüber 2019 verschlechterten Ergebnishaushaltes, keine Option für uns sein kann, liegt auf der Hand.

Die von uns bereits geplanten und begonnenen Großprojekte - hier seien die Generalsanierung von Werkreal- und Förderschule, der Bau der Kita Bismarckstraße, Realisierung des barrierefreien Bahnhofs und des Einzelhandelsstandorts Brühl und die weitere Entwicklung des Gewerbegebietes Vorderes Burgfeld genannt - werden wir weiter fortführen

Diese Projekte sind für unsere zukünftige Kommunalentwicklung von so erheblicher Bedeutung, dass eine konsequente Abwicklung gar nicht in Frage steht.

Die jeweilige Entscheidung, in welchem Umfang und wann daneben Aufwendungen für weitere Sanierungen, Unterhaltungsmaßnahmen oder Neubeschaffungen geleistet werden können, muss unserer Auffassung nach "auf Sicht" erfolgen, in Ansehung der Dringlichkeit der Maßnahmen und unserer jeweils aktuellen Leistungsfähigkeit entschieden werden.

Wir werden im Jahr 2021 und insbesondere auch in den Folgejahren wieder einmal damit umgehen müssen, dass nicht alle wünschenswerten Projekte realisiert werden können.

Gleichwohl möchten wir an dieser Stelle 4 Punkte aufführen, die wir im Haushaltsjahr 2021 berücksichtigen und auch mittelfristig weiter verfolgen möchten:

### 1. Kinderbetreuung

Wie aus den von Herrn BM Waidenherger vorgelegten Grafiken zu Geburtenzahlen und Kinderbetreuungsplätzen deutlich ersichtlich ist, wird der Bedarf an Betreuungsplätzen ansteigen und bereits in diesem Jahr zu einer Versorgungslücke führen.

So erfreulich es ist, dass mehr Kinder geboren werden, so sehr stellt uns diese Entwicklung bei der Beschaffung der benötigten Kinderbetreuungsplätze baulich und insbesondere personell vor große Herausforderungen.

Die Freien Wähler sehen daher die Notwendigkeit, im Bereich der Kinderbetreuungsangebote nachzujustieren.

Wir haben uns in den vergangenen Jahren klar dazu bekannt, Familien und Alleinerziehenden umfassende Bausteine der Kinderbetreuung anzubieten, um ihnen eine möglichst uneingeschränkte Erwerbstätigkeit zu ermöglichen. Ob aber die derzeitige Diversifizierung der Angebote in den einzelnen Einrichtungen so bestehen bleiben kann oder ob zukünftig bestimmte Betreuungsangebote in festgelegten Einrichtungen gebündelt und konzentriert werden müssen, muss insbesondere im Hinblick auf den optimalen Einsatz des Betreuungspersonals überprüft werden.

### 2. Verkehr

Wir begrüßen eine Analyse zu unserem innerörtlichen Radverkehr.

Für den Radverkehr von Schülerinnen und Schülern auf deren Schulwegen fehlen bisher auf vielbefahrenen Straßen sichere Wegführungen und eindeutige, optisch schnell erfassbare, Regelungen und Querungsmöglichkeiten an gefährliche Kreuzungen. Erforderlich wären unserer Meinung nach der Ausweis von farblich markierten Fahrradspuren auf den Fahrbahnen - insbesondere für diejenigen Schulkinder, deren Schulweg über die alte Neckarbrücke führt - sowie eine eindeutige Regelung des derzeit für Radfahrer und Radfahrerinnen noch unübersichtlichen Kreuzungsbereichs Körnerstraße/Schulstraße.

### 3. Digitalisierung

Welche immense Bedeutung die Digitalisierung während der Corona Pandemie gewonnen hat, zeigt sich deutlich in den Bereichen Homeoffice, Homeschooling und Abruf von Dienstleistungen jeglicher Art. Nur eine moderne digitale Infrastruktur der Kommunen mit Zugang zu verlässlichen Datennetzen schafft hierfür die notwendigen Voraussetzungen. Anpassung und Ausbau sind und bleiben daher wichtige zukunftsorientierte Aufgaben.

Wieviel Kompetenzen die Schul-Lockdowns unsere Kinder mittlerweile gekostet haben, ist schwer zu beurteilen. Es ist aber nach Einschätzung von Fachleuten davon auszugehen, dass selbst dann, wenn alle Schülerinnen und Schüler wieder regelmäßig an Präsenzunterricht teilnehmen können, erhebliche Lerndefizite vorhanden sein werden, die durch gezielte Förderung ausgeglichen werden müssen.. Dabei könnten die während der Pandemie erlernte digitale Kompetenz der Beteiligten und gezielt eingesetzte digitale Lern- und Förderprogramme sehr hilfreich sein. Hierbei gehen wir davon aus, dass aus pädagogischen Gründen digitales Lernen für Grundschülerinnen und Grundschüler die Ausnahme bleiben sollte, für Lernende in den Sekundarstufen 1 und 2 jedoch eine sehr sinnvolle Unterstützung darstellen könnte.

Unsere bisherigen Investitionen in die Aufrüstung der digitalen Infrastrukturen unserer Schulen waren wichtig und müssen weiter verfolgt und im Bedarfsfall zukünftig auch weiter ausgebaut werden. Hinzutreten müssten unserer Meinung nach Fortbildungsangebote für digitales Lernen für Lehrende durch das Kultusministerium sowie eine Evaluation der digitalen Bildungsangebote.

Wir begrüßen in diesem Zusammenhang uneingeschränkt die Anstrengungen der Stadtverwaltung, die Digitalisierung der Verwaltungsdienstleistungen auszubauen. Bereits Ende 2022 sollen mehrere hundert kommunale Dienstleistungen durch die Bürger und Bürgerinnen in Anspruch genommen werden können, was zunächst einen beträchtlichen Aufwand für die Einrichtung der Hintergrundstrukturen bedeutet.

#### 4. Wohnen

Die angespannte Lage auf den Wohnungsmärkten fordert von vielen Kommunen, sich mit der Beschaffung bezahlbaren Wohnraums zu befassen. Fehlender günstiger Wohnraum betrifft heute keinesfalls mehr "nur" soziale Randgruppen und gering Verdienende, sondern ebenso Familien, Alleinerziehende und Seniorinnen und Senioren in der Mitte der Gesellschaft.

Die Kommunen sind zudem im Rahmen ihrer städtebaulichen Entwicklung herausgefordert, Nachverdichtung zu planen und Altbestände und Leerstände einer urbanen Nutzung zuzuführen. Das gilt auch für unsere Stadt.

Diese vielfältigen und unternehmerischen Aufgaben dem kommunalen Bauamt aufzubürden, ist unmöglich und sprengt den Rahmen der eigentlichen Verwaltungsaufgaben.

Unserer Auffassung nach lohnt es sich daher, sich intensiv damit zu beschäftigen, ob eine kommunale Wohnbaugesellschaft für unsere Stadt zukünftig ein geeignetes Steuerungsinstrument sein könnte.

Sehr geehrte Damen und Herren, große Bedeutung wird der Zeit "nach Corona" zukommen, wenn es darum geht, die durch die Pandemie entstandenen wirtschaftlichen Verwerfungen aufzufangen, die herunter gefahrene Wirtschaft zu beleben und das soziale und kulturelle Leben wieder zu stärken. Letzten Meldungen zufolge sollen weiter 81,5 Milliarden Euro Finanzhilfen für Wirtschaft und Gesundheitswesen vom Bundesminister für Finanzen zur Verfügung gestellt

werden. Was Bund und Länder genau dazu beitragen werden, um den Kommunen aus ihren finanziellen Engpässen zu helfen, ist jedoch noch ungewiss.

Trotz aller Unwägbarkeiten gehen wir unserer Meinung nach mit den für das Haushaltsjahr 2021 und mit den für die Folgejahre geplanten Maßnahmen in Lauffen den einzig richtigen Weg, indem wir mit der Fortführung unserer geplanten Projekte und Maßnahmen unsere Stadt zukunftsfähig gestalten.

Bildung und Kinderbetreuung, Seniorenpflege, Ärzteversorgung und ausreichender bezahlbarer Wohnraum sind elementare kommunale Aufgaben, die wir trotz haushaltenscher Zurückhaltung mit möglicherweise neuen Ansätzen verfolgen werden.

Die Freien Wähler stimmen dem Haushaltsentwurf 2021 und der mittelfristigen Finanzplanung zu.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung für die Bewältigung des enormen Arbeitspensums im vergangenen Jahr. Wie bisher werden wir nach Kräften daran mitwirken, mit Ihnen, Herr Bürgermeister Waidenherger und Ihrer gesamten Verwaltung und allen unseren geschätzten Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, die Entwicklung unserer Stadt auch weiterhin erfolgreich zu gestalten.

Dagmar Zoller-Lang